

# wir sind



**1969-2019**

**Lebens  
hilfe**

Das Jubiläumsmagazin

# Lebenshilfe 4



## 16 Lebensideal



50 Jahre Lebenshilfe  
Amberg-Sulzbach e. V.

Miteinander bewegen wir etwas.	4
Chronik	8
Zahlen und Fakten	12
Wo wir sind	14



Mitsprechen. Mitwirken.  
Vertreten. Verändern.

Selbstvertreter	16
Das sagt die Politik	18

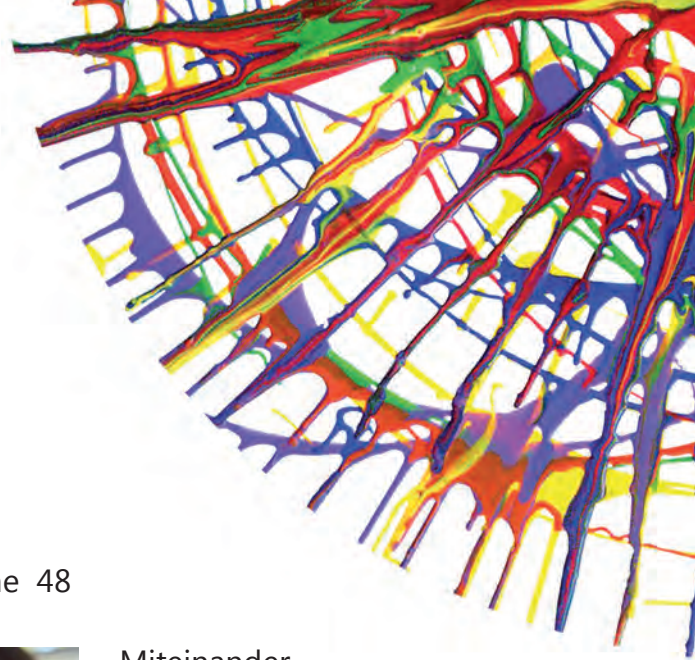
## Lebensform 20

Wer wir sind.  
Was wir tun.

Alles über Frühförderung,  
Krippen, Schulen,  
Beförderung, Beratung,  
Koordination, Kooperation,  
Werkstätten, Werkstattladen  
und Wohnheim

20 - 31

Leichte Sprache 32



Gemeinsam  
mehr erreichen.

Statements und Glückwünsche 48

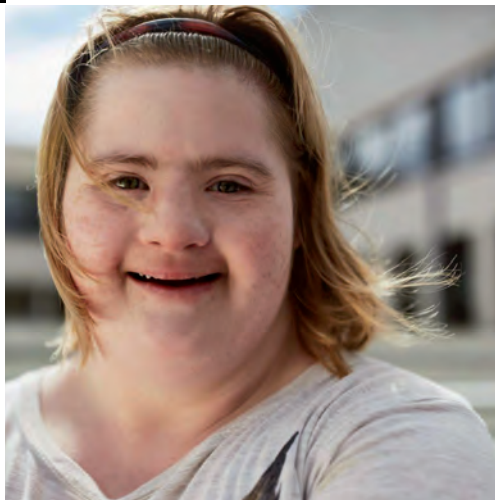
# 34 Lebens gefühl



Miteinander  
bewegen wir weiter.

Unsere Vision 50

# Lebens ziel 50



# 48 Lebens glück



Weil Leben Spaß macht –  
Menschen im Portrait.

Schwimmprojekt 34

Special Olympics 36

Weil Leben Spaß macht  
im Interview 38 - 44

Impressionen 46

Veranstaltungen 45  
Impressum 55



# Lebens hilfe

**Wir sind 50!**  
50 Jahre gemeinsam  
mehr erreichen.

Miteinander bewegen wir etwas.

Dieser Gedanke führte Eltern aus Sorge um ihre Kinder mit geistiger Behinderung zusammen. Sie gründeten am 15. März 1969 den Verein „Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.“.

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt. Zweck des Vereins ist die Förderung aller Maßnahmen und Einrichtungen, die eine wirksame Lebenshilfe bedeuten, für behinderte und von Behinderung bedrohte Menschen aller Altersstufen. Vor allem Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung sollten endlich Hilfe und eine angemessene Förderung erfahren. Niemand konnte damals ahnen, welche großartige Entwicklung diese Selbsthilfe- und Elternvereinigung nehmen würde. Hinsichtlich des operativen Geschäfts wurden zwei weitere gemeinnützige Vereine gegründet: Jura-Werkstätten e. V. und die Jura-Wohnstätten e. V..







Heute zählt der Verein 523 Mitglieder, die aus ihren Reihen den 1. und 2. Vorsitzenden sowie sieben weitere Vorstandsmitglieder wählen. Der Vorstand führt und leitet ehrenamtlich die drei Vereine. Je ein hauptamtlicher Geschäftsführer sowie ein professionelles und interdisziplinäres Team von 755 Mitarbeitenden stehen für die komplexen Aufgaben zur Verfügung.

Durch Kompetenz, Engagement und Liebe sind wir eine qualifizierte Organisation geworden, die in unserer Region die Rahmenbedingungen gestaltet, damit Menschen mit Behinderungen am Leben teilhaben können. Wir sind davon überzeugt, dass jeder Mensch einzigartig und wertvoll ist. Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung haben die gleichen Rechte und die gleiche Würde wie alle Menschen.

Die Lebenshilfe ist ihr Unterstützer und Ansprechpartner im Alltag. Wenn sich jemand nicht klar ausdrücken kann, versuchen wir sein Verhalten zu verstehen. Die Persönlichkeit eines Menschen steht im Vordergrund, nicht seine Behinderung.

Unser Angebotsspektrum umfasst alle Lebensbereiche. Dazu gehören Frühfördereinrichtungen, integrative und inklusive Einrichtungen, Bildungseinrichtungen für Kinder im vorschulischen und schulischen Alter, Berufsbildung, Werkstätten, Förderstätten und Wohnstätten, ambulant unterstütztes Wohnen und eine eigene Wohnung, sowie die offenen Angebote für Freizeit und Betreuung. All das muss auch finanziert werden.

Großer Dank gilt allen Kostenträgern, Spendern und Förderern!

**Wir sind Lebenshelfer.**



**Die Vorsitzenden  
und Vorstandsmitglieder**

Von links:  
Eduard Freisinger, 1. Vorsitzender  
Bernhard Vahle, stellv. Vorsitzender  
Ulrike Breuer



Von links:  
Dr. Stefan Täschner  
Petra Maier  
Michael Birner



Von links:  
Annette Theobald  
Alexander Seitz  
Martin Schafbauer

**Miteinander bewegen wir weiter.**

Wir wollen eine Gesellschaft, in der Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen willkommen sind. Inklusion ist nicht schon erreicht, wenn Menschen mit und ohne Behinderung im gleichen Raum sind.

Sie müssen auch kommunizieren und interagieren. Inklusion ist ein Prozess ständiger Entwicklung, deswegen gibt es auch in Zukunft viel zu tun.

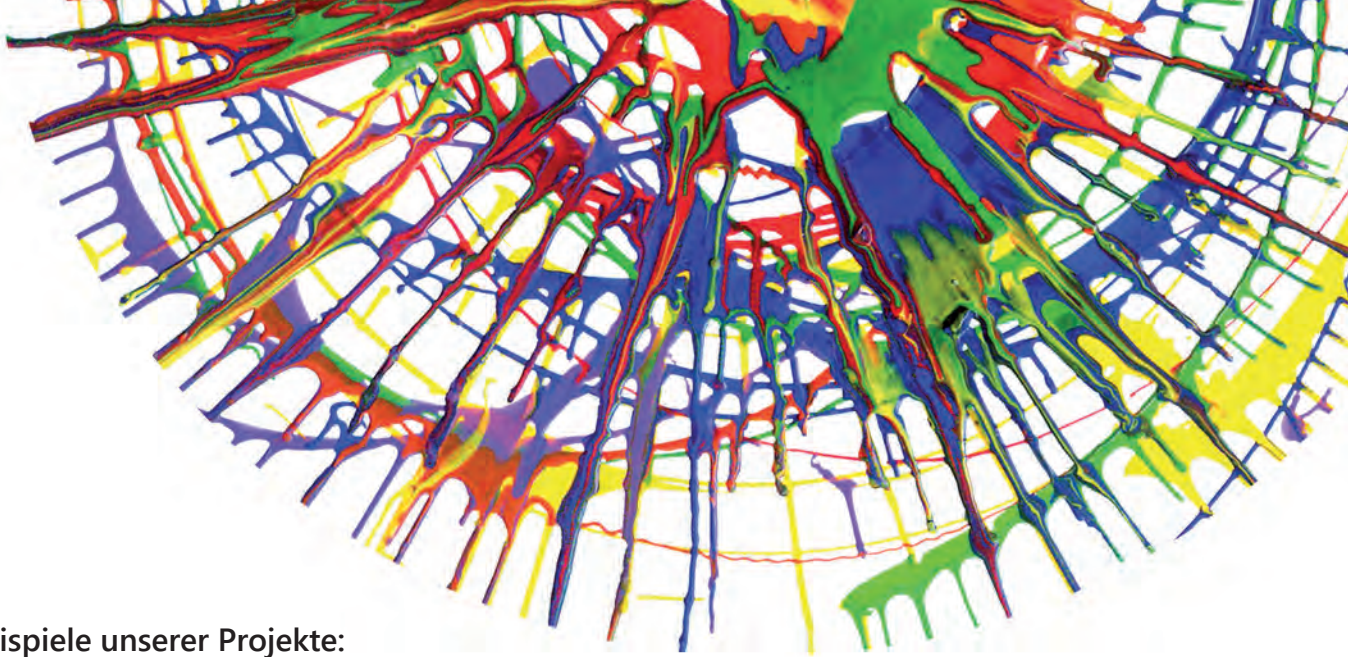
**Und noch auf ein Wort: „Geistige Behinderung“ ist kein Wort für die Zukunft.**



**Wir verwenden es, solange wir keinen besseren Begriff gefunden haben.**



(Quelle: Informationsbroschüre von der Bundesvereinigung Lebenshilfe „Gemeinsam kommen wir weiter – Lebenshilfe auf dem Weg in die Zukunft / Dezember 2005)



### Einige Beispiele unserer Projekte:

- Neue Räume für Schulvorbereitende Einrichtungen (Kindertagesstätten)
- Wir entwickeln die Angebote in unserem Berufsbildungsbereich konsequent weiter, um eine Verbesserung der Teilhabe am Arbeitsleben zu erreichen.
- Schaffung neuer Arbeitsbereiche (z. B. Erweiterung der Schreinerei, Werkstattladen)
- Für ein eigenständiges Zuhause mit Assistenz für den Alltag:  
Neubau von Appartementwohnungen
- Menschen mit sehr großem Hilfebedarf dürfen nicht durch das inklusive Netz fallen. Mit adäquater Begleitung sind sie zur aktiven Aneignung der Welt, zur Begegnung mit anderen Menschen und zur gesellschaftlichen Teilhabe in der Lage. Neue technische Möglichkeiten können hilfreich eingesetzt werden.
- Förderung des Miteinanders: Gemeinsame Projekte mit gesellschaftlichen Gruppierungen, z. B. durch unser „Wundernetz“.

Bitte unterstützen Sie uns weiterhin in unserem Anliegen einer Teilhabe von Menschen mit Behinderung an allen gesellschaftlichen Bereichen.

Ihr

Eduard Freisinger  
1. Vorsitzender



50 Jahre Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V. heißt seit 1969 stetiger Ausbau von Einrichtungen und Diensten für Menschen mit und ohne Behinderung in der Stadt Amberg und in unserem Einzugsgebiet von Auerbach bis Schwandorf.

Gründung des Vereins Lebenshilfe für geistig Behinderte Kreisvereinigung Amberg



15.3.1969

1969



Neubau eines Heilpädagogischen Zentrums am Fallweg 43 in Amberg

1971-1973

Eröffnung eines Wohnheims in der Kochkellerstraße 2 in Amberg



1977



Baubeginn der Erweiterung des Heilpädagogischen Zentrums

1977-1979

1979

1969-1970



Eröffnung einer Sonderschule für geistig Behinderte mit angeschlossener Tagesstätte und einer Werkstatt in einer Gaststätte in der Kochkellerstraße 2 in Amberg

1975-1977

Neubau der Werkstatt für Behinderte in der Hans-Thoma-Straße



1979



Gründung der Fahrdienste Lebenshilfe-Fahrdienst e. V. und Jura-Werkstätten-Fahrdienst e. V.



Neubau einer Wohnstätte in der Hölderlinstraße 7 in Amberg



1980-1982

Die Rupert-Egenberger-Schule wird zur Seminarschule und richtet das Studienseminar für Geistigbehindertenpädagogik ein



1984



Neubau der Frühförderstelle und einer Werkstufe für die Schülerinnen und Schüler

1986-1987

1989

1982

Aus dem Verein Lebenshilfe für geistig Behinderte Kreisvereinigung Amberg wurden zwei weitere Vereine Jura-Werkstätten e. V. und Jura-Wohnstätten e. V. gegründet

1983

Die Frühförderstelle zieht in das Gebäude in der Kochkellerstraße 2 in Amberg

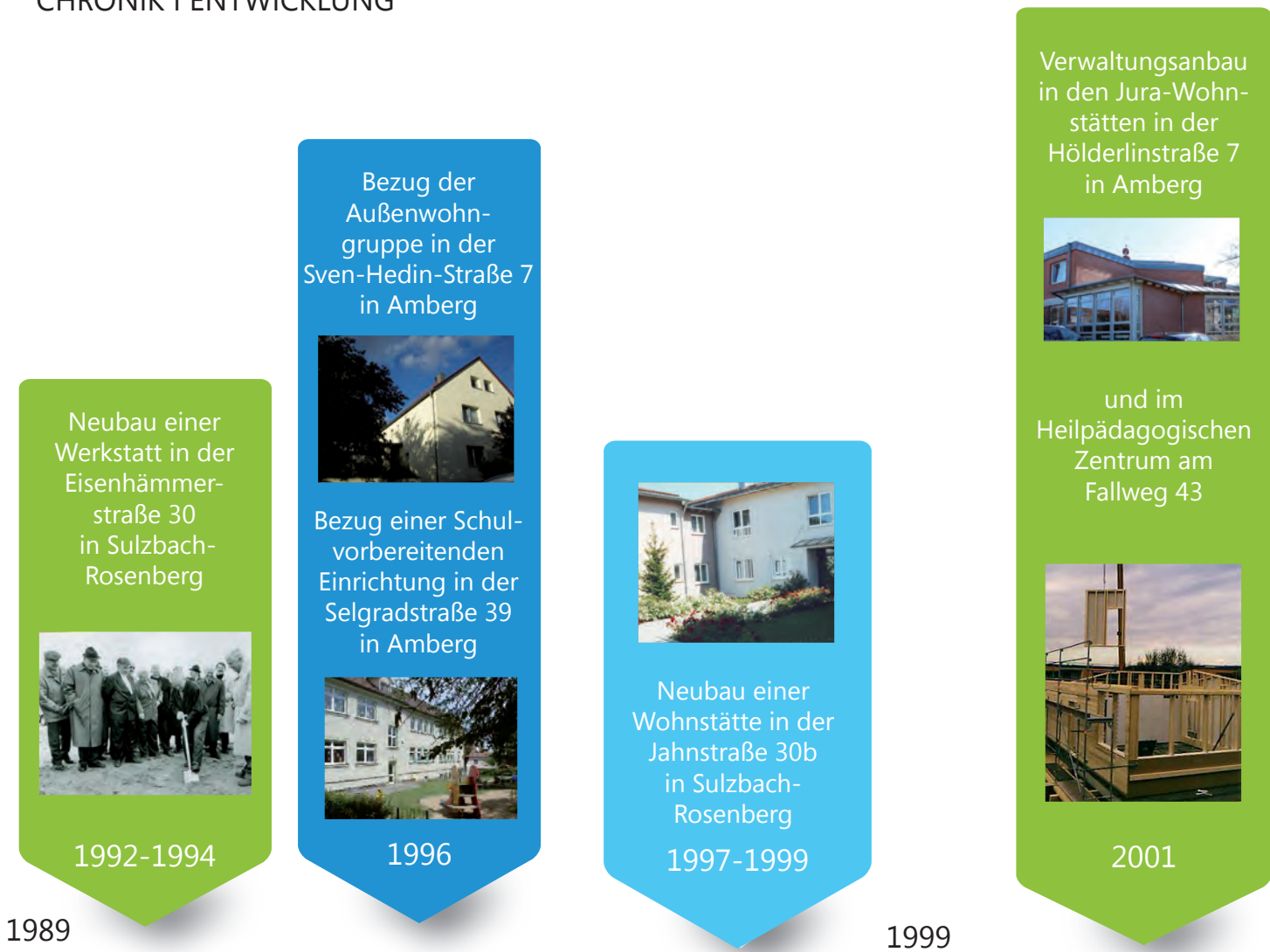


1988-1990



Baubeginn des Erweiterungsbau der Jura-Wohnstätten in der Hölderlinstraße 7 in Amberg und der Jura-Werkstätten in der Hans-Thoma-Straße 34

# CHRONIK | ENTWICKLUNG




1994-1995



Neubau einer Schulvorbereitenden Einrichtung im Schulzentrum Sulzbach-Rosenberg

1996-1998

Neubau der Schulvorbereitenden Einrichtung am Haager Weg 19



1999



Erweiterung der Rupert-Egenberger-Schule





Eröffnung einer  
Frühförderstelle in  
Schwandorf

2006

Neubau eines  
Therapiebades im  
Heilpädagogischen  
Zentrum



2008



Neubau einer  
Beratungsstelle  
für Menschen  
mit Behinderung  
und Umbau der  
Räumlichkeiten der  
Offenen Behinder-  
tenarbeit

2015

Neubau einer  
Werkstätte für  
Menschen mit  
Behinderung in  
Amberg



2015-2018

2009

2019

2006

Eröffnung des  
ambulant unter-  
stützten Wohnens



2006-2008

Neubau einer  
Werkstätte für  
psychisch Kranke  
in der Eisenhämmer-  
straße 30 in Sulz-  
bach-Rosenberg



2012-2013

Neubau einer  
Frühförderstelle  
und einer inklusi-  
ven Kinderkrippe  
am Haager Weg  
12 in Amberg



2016



Übernahme eines  
integrativen  
Kindergartens in der  
Erich-Kästner-Straße 2  
in Amberg

**755**   
Lebenshelferinnen  
und Lebenshelfer  
(Mitarbeitende)  
insgesamt

**1334**   
Menschen werden  
täglich von uns  
betreut

Fahrleistung  
pro Jahr   
**1.565 000 km**

 **20**  
Einrichtungen und  
Dienste insgesamt

Mittagessen  
pro Tag   
**1805**

**82**   
Busse sind täglich  
im Einsatz



# Damals | Heute

Zahl der Betreuten im  
Heilpädagogischen Zentrum:

**32**

**750**

Bewohner der  
Jura-Wohnstätten e. V. in Amberg:

**12**

**129**

(davon 19 im ambulant  
unterstützten Wohnen)

Plätze in den Jura-Werkstätten e. V. in  
Amberg und Sulzbach-Rosenberg für  
Menschen mit Behinderung:

**145**

**455**



## WO WIR SIND

Insgesamt gehören zur Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V., zu den Jura-Werkstätten e. V. und den Jura-Wohnstätten e. V. 20 Einrichtungen und Dienste, davon 13 in der Stadt Amberg und 7 im gesamten Einzugsgebiet von Auerbach bis Schwandorf.

### Einrichtungen im Einzugsgebiet

#### Sulzbach-Rosenberg:

Frühförderstelle

Königsbergstraße 38

92237 Sulzbach-Rosenberg

Schulvorbereitende Einrichtung

Dieselstraße 37

92237 Sulzbach-Rosenberg

Jura-Werkstätten

Amberg-Sulzbach e. V.

Eisenhämmerstraße 30

92237 Sulzbach-Rosenberg

WIRO - Werkstatt Integration

Rehabilitation Orientierung

Eisenhämmerstraße 30

92237 Sulzbach-Rosenberg

Jura-Wohnstätten e. V.

Jahnstraße 30b

92237 Sulzbach-Rosenberg

#### Schwandorf:

Frühförderstelle

Lilienthalstraße 16

92421 Schwandorf

#### Fensterbach:

Außenklasse

Grundschule Fensterbach

Kirchplatz 4

92269 Fensterbach



## Einrichtungen Stadt Amberg

Schulvorbereitende Einrichtung  
mit Heilpädagogischer Tagesstätte  
Selgradstraße 39

Rupert-Egenberger-Schule  
mit Heilpädagogischer Tagesstätte  
Zentralverwaltung  
Fallweg 43

Beratungsstelle  
Offene Behindertenarbeit  
Koordinationsstelle Schulbegleitung  
Friedrich-Ebert-Straße 2a



Integrativer Kindergarten  
St. Sebastian  
Erich-Kästner-Straße 2

2 Außenklassen  
Albert-Schweitzer-Schule  
Rotkreuzplatz 9

Frühförderstelle  
Inklusive Kinderkrippe  
„Mittendrin“  
Haager Weg 12

Schulvorbereitende Einrichtung  
mit Heilpädagogischer Tagesstätte  
Haager Weg 19

Jura-Werkstätten Amberg-Sulzbach e. V.  
Raiffeisenstraße 7

Jura-Wohnstätten e. V.  
Hölderlinstraße 7

Ambulant unterstütztes Wohnen  
Georgenstraße 65

# Lebens ideal

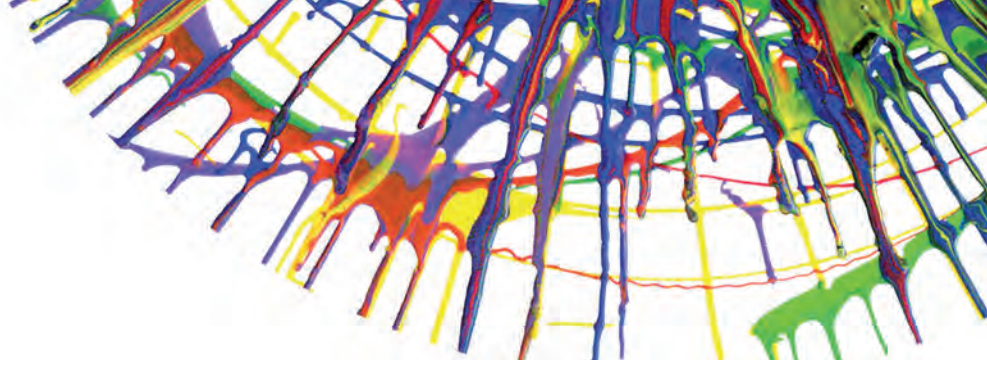
**Mitsprechen. Mitwirken.  
Vertreten. Verändern.**

**Selbstvertretung von Menschen  
mit Behinderung bedeutet:**

- Wir vertreten unsere Interessen und sprechen für uns selbst.
- Wir vertreten die Interessen verschiedener Gruppen (z. B. in der Werkstatt/Wohnstätten/Offenen Behindertenarbeit, ...).
- Wir informieren uns über unsere Rechte und Pflichten und fordern diese ein.
- Wir wollen, dass jeder Verantwortung für sein eigenes Leben übernimmt.
- Wir wollen, dass in allen Lebensbereichen Wahlmöglichkeit besteht. Wir wollen aus verschiedenen Möglichkeiten oder Angeboten auswählen können. Nur so kann man eigene Entscheidungen treffen.
- Wir setzen uns für die Umsetzung von Inklusion ein und streben Teilhabe in allen Lebensbereichen an.
- Wir fordern Leichte Sprache.
- Wir fordern Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen.







## Selbstvertreter/innen Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.

Wir sind der Meinung:  
Menschen mit einer geistigen Behinderung können  
gut für sich selber sprechen.  
Nur wird es uns oft noch nicht zugetraut.

Selbstvertreter/innen sind wichtig, um eine Veränderung  
herbeiführen zu können.



Nicht über uns –  
ohne uns!

Wir treffen uns  
regelmäßig  
mit den  
Vorsitzenden.

Dort wo man wohnt,  
lebt, arbeitet oder  
Freizeit verbringt,  
will man mitsprechen.

Wir wollen mitwirken.

Wir können nicht alle Dinge alleine tun.  
Manchmal brauchen wir Unterstützung.  
Wichtig ist uns aber dabei, so viel wie  
möglich selbst zu bestimmen.



### Wahlrechtsausschlüsse sind verfassungswidrig!

Mehr als 85.000 volljährige Menschen mit Behinderung durften in Deutschland nicht wählen. Nicht bei Bundestagswahlen und nicht bei Europawahlen. Schon lange fordern wir mit der Lebenshilfe, dass dieses Unrecht ein Ende haben muss.

>> 21. Februar 2019: Bundesverfassungsgericht sagt: Das ist verfassungswidrig!



*Barbara Stamm*

### **Was ist für Sie das Besondere an der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.?**

*Sie ist eine starke Gemeinschaft von Eltern, Menschen mit Behinderungen, Fachkräften, Ehrenamtlichen, Freunden und Förderern. Viel Fortschrittliches in der Behindertenhilfe geht auf ihr Engagement zurück.*

### **Wie können Sie auf politischer Ebene die Teilhabe für Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft verbessern?**

*Die Lebenshilfe wird die Gespräche mit den Abgeordneten, Ministerien und in den Ausschüssen weiter intensivieren. Wir sind schlagkräftig und glaubwürdig, dank unserer Fachexperten und der Betroffenen, die sich selbst vertreten und berichten, wo gesellschaftliche Teilhabe noch nicht ankommt.*

### **Welches persönliche Erlebnis verbinden Sie mit der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.?**

*Über Maria Geiss-Wittmann, damals Landtagsabgeordnete wie ich und Gründungs-Landesvorsitzende von „Donum Vitae“, lernte ich ihren Bruder, Heiner Wittmann, kennen. Er war Vorsitzender der Lebenshilfe Amberg. So erhielt ich einen meiner ersten Einblicke in die eindrucksvolle Lebenshilfe-Arbeit vor Ort.*

Barbara Stamm

Landtagspräsidentin a. D., Vorsitzende des Lebenshilfe-Landesverbandes Bayern

---



Kerstin Schreyer

### **Was ist für Sie das Besondere an der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.?**

*Der Einsatz der Lebenshilfe macht echte Teilhabe für Menschen mit Behinderung am Leben in der Mitte der Gesellschaft selbstverständlich.*

### **Wie können Sie auf politischer Ebene die Teilhabe für Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft verbessern?**

*Mir ist vor allem eines wichtig: Wir müssen die Barrieren in den Köpfen beseitigen. Wenn dies gelingt, gelingt auch die Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Ich werbe zum Beispiel bei Unternehmen mit ganzer Kraft dafür, dass sie Menschen mit Behinderung eine Chance geben und ihre großartigen Talente und Leistungen nutzen. Darüber hinaus haben wir als Staatsregierung viele Programme, die die Teilhabe von Menschen mit Behinderung verbessern. Zum Beispiel das Programm Bayern barrierefrei, mit dem wir Bayern systematisch barrierefrei machen. Unser Ziel ist klar: Bayern soll im gesamten öffentlichen Raum und im gesamten öffentlichen Personennahverkehr barrierefrei werden.*

### **Welches persönliche Erlebnis verbinden Sie mit der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.?**

*Die Jura-Werkstätten sind besonders beeindruckend. Sie sind ein echter Gewinn für die Region.*

Kerstin Schreyer

Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales

---



*Franz Löffler*

### **Was ist für Sie das Besondere an der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.?**

*Die Lebenshilfe erkennt das große Potential von Menschen mit Behinderung. Sie unterstützt sie dabei, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten und kämpft für ihre Rechte. Dabei steht sie für Offenheit und partnerschaftliches Miteinander sowie für Respekt. Die Lebenshilfe lebt den Integrations- und Inklusionsgedanken.*

### **Wie können Sie auf politischer Ebene die Teilhabe für Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft verbessern?**

*Durch die Einführung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) wurde ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Inklusion gemacht: Weg von der Fürsorge, hin zur selbstbestimmten Teilhabe. Ich setze mich dafür ein, dass dieser Gedanke in die Gesellschaft getragen wird.*

### **Welches persönliche Erlebnis verbinden Sie mit der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.?**

*Ich denke an die Eröffnung des neuen Werkstatt- und Förderstättengebäudes im Jahr 2018. Damit bietet die Lebenshilfe nun gut ausgestattete Plätze an. Der Bezirk Oberpfalz hat dieses Bauvorhaben finanziell mit unterstützt und somit einen Beitrag zur Zukunft der Menschen mit Behinderung in der Region geleistet.*

Franz Löffler

Bezirkstagspräsident der Oberpfalz

**Was ist für Sie das Besondere an der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.?**

*Die Lebenshilfe zeigt Menschen mit Behinderung und ihren Familien echte Perspektiven auf und unterstützt sie im Alltag. Sie bietet ein individuelles Betreuungs- und Beratungsangebot.*

**Wie können Sie auf politischer Ebene die Teilhabe für Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft verbessern?**

*Echte Teilhabe setzt den Abbau von Hindernissen voraus. Gerade im Alltag haben wir – etwa bei der Barrierefreiheit – viel auf den Weg gebracht, müssen aber weiter gemeinsam arbeiten.*

**Welches persönliche Erlebnis verbinden Sie mit der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.?**

*Einer meiner ersten Kontakte als neugewählter Abgeordneter in einer Förderangelegenheit kam von der Lebenshilfe. Sehr gerne habe ich mich für eine Förderung eingesetzt und Bayern hat über 10 Mio. Euro zugesichert. Menschen mit Handicap erfahren hier individuelle Unterstützung für ein selbstbestimmtes Leben.*



Dr. Harald Schwartz  
MdL

**Was ist für Sie das Besondere an der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.?**

*Die Lebenshilfe hat sich aus einer Elterninitiative zu einem leistungsfähigen Unternehmen entwickelt, das nie die Freude an der Arbeit mit und für Menschen mit Behinderung verloren hat.*

**Wie können Sie auf politischer Ebene die Teilhabe für Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft verbessern?**

*Als Oberbürgermeister ist es mein Ziel, dass wir Barrieren sowohl baulich, als auch in den Köpfen der Menschen, beseitigen. Gemeinsam mit unserem Inklusionsbündnis oder auch dem Wundernetz werbe ich stets für ein offenes und unbeschwertes Miteinander in unserer Stadt.*

**Welches persönliche Erlebnis verbinden Sie mit der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.?**

*Da fällt es mir schwer, mich auf ein Erlebnis zu beschränken. Egal ob es beim Basketball, beim Wettstreit in den Jura-Werkstätten oder bei der Weihnachtsfeier im HPZ war: Das schönste Erlebnis war eigentlich immer, die Begeisterung und die Freude zu erleben, mit der wir gemeinsam gefeiert, gekämpft oder gespielt haben.*



Michael Cerny  
Oberbürgermeister der Stadt Amberg

**Was ist für Sie das Besondere an der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.?**

*Die Vielfalt der Menschen, die von der Lebenshilfe betreut werden. Jeder von ihnen ist ebenso einzigartig wie wertvoll. Hierbei leistet die Lebenshilfe einen immensen Beitrag im Alltag der Behinderten, um deren Lebensqualität zu fördern und die Menschen mit Behinderung tatsächlich am Leben teilhaben zu lassen.*

**Wie können Sie auf politischer Ebene die Teilhabe für Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft verbessern?**

*Zu den vordringlichsten Aufgaben gehört es, Menschen mit Behinderung in unsere Gesellschaft zu integrieren. Menschen mit Handicaps wollen nicht als Sondergruppe wahrgenommen werden, sondern einfach unbemerkt zur Gesellschaft gehören. In diesem Sinne werbe ich für eine echte Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung und versuche, meinen Beitrag zu leisten, Barrieren in den Köpfen aller Menschen abzubauen.*

**Welches persönliche Erlebnis verbinden Sie mit der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.?**

*Da erinnere ich mich sofort an einen Nachmittag in der Backstube in Hohenkernath. Kinder von der Down-Syndrom-Gruppe der Lebenshilfe haben dort fleißig und mit voller Freude mit angepackt und gebacken. Für mich als Unterstützer der Aktion war das ein echter Zugewinn an Erfahrung, dort mitzuwirken und zu sehen, wie die Kinder in die Arbeitsabläufe integriert wurden und die Zuneigung erfahren haben, die sie verdienen. Nebenbei bemerkt war ich da wahrscheinlich der unbegabteste Bäcker....*



Richard Reisinger  
Landrat des Landkreises Amberg-Sulzbach



WER WIR SIND. WAS WIR TUN.

# Lebensform

Wer wir sind.  
Was wir tun.

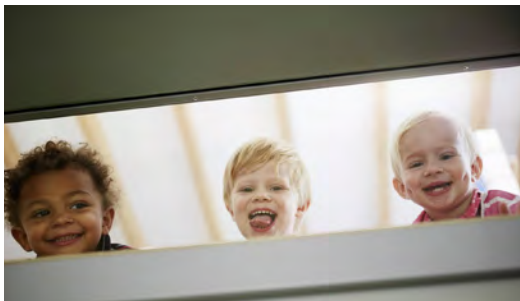
## Frühförderstelle

Die Frühförderstelle berät und unterstützt Eltern und Bezugspersonen, die sich Sorgen um die Entwicklung ihres Kindes machen.

Das Angebot ist unverbindlich, freiwillig und kostenfrei. Es bezieht sich auf Kinder vom Säuglingsalter bis zur Einschulung.

Besteht ein Förderbedarf im pädagogischen und therapeutischen Bereich, bietet die Frühförderstelle unter Einbezug der Eltern und des sozialen Umfeldes Einzel- und Gruppenangebote an. Die Therapie- und Förderstunden können zuhause, in der Frühförderstelle und in der Kindertagesstätte stattfinden.

Das Team der Frühförderstelle besteht aus Heil- und Sozialpädagogen, Ergotherapeuten, Logopäden, Physiotherapeuten und Psychologen.



## Inklusive Kinderkrippe „Mittendrin“

Was braucht ein kleiner Mensch, der zum ersten Mal sein sicheres Zuhause verlässt?

Fürsorgliche Zuwendung und eine Atmosphäre des Angenommenseins sind ebenso wichtig wie die einfühlsame Hinführung zu einem fröhlichen Miteinander. So kann ein sanfter Übergang vom Elternhaus in die Einrichtung gelingen.

All das bietet die Kinderkrippe „Mittendrin“ mit ihrem qualifizierten Team, den 20 Kindern in zwei Gruppen und deren Eltern. Sechs Plätze sind derzeit mit Kindern belegt, die einen Förderbedarf aufweisen. Jedes Kind wird umsorgt und Schritt für Schritt in seinem eigenen Tempo zur größtmöglichen Selbstständigkeit geführt. Als einzige inklusive Kinderkrippe in Amberg sind wir Anlaufstelle für Familien, welche die inklusive Pädagogik wählen.



## Integrativer Kindergarten St. Sebastian



Mit der Übernahme des integrativen Kindergartens schloss die Lebenshilfe 2016 die Lücke zwischen der inklusiven Kinderkrippe und den Partnerklassen in der Grundschule Fensterbach und der Albert-Schweitzer-Schule.

Wir bilden, erziehen und betreuen 80 Kinder in vier inklusiven Gruppen nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) und dem Leitbild des Heilpädagogischen Zentrums.

15 Plätze sind derzeit mit Kindern belegt, die einen Förderbedarf aufweisen. Auf ein qualifiziertes pädagogisches Team legen wir großen Wert. Eltern als Experten ihres Kindes und Fachkräfte für Pädagogik arbeiten Hand in Hand zum Wohle des Kindes.



## Mobile sonderpädagogische Hilfen

Die mobilen sonderpädagogischen Hilfen (msH) sind ein Angebot der Förderzentren im Raum Amberg, Amberg-Sulzbach und Schwandorf. Es richtet sich an Eltern, Fachkräfte und die Kinder selbst.

Jeder Kindergarten im Einzugsgebiet hat eine sonderpädagogisch qualifizierte Ansprechpartnerin der mobilen sonderpädagogischen Hilfen.

Wir beraten Fachkräfte und Eltern und helfen dabei, dass Kinder mit Entwicklungsschwierigkeiten die geeignete Unterstützung erhalten.

Darüber hinaus vermitteln wir Kontakte zu Beratungs- und Frühförderstellen sowie zu anderen Fachdiensten im Bereich der frühen Hilfen.

Die Grundlage für eine Beratung durch die mobilen sonderpädagogischen Hilfen bildet eine umfassende Einschätzung des Entwicklungsstandes des Kindes anhand von Beobachtungs- und Screening-Verfahren.



Für Kinder mit Förderbedarf in den Bereichen Wahrnehmung, Motorik, Bewegung, Sprache und Konzentration bieten wir in Kooperation mit den Kindergärten Einzel- und Gruppenförderungen an.

## Schulvorbereitende Einrichtungen

Für Kinder mit umfassenden Entwicklungsverzögerungen bietet dieser besondere Kindergarten eine intensive Vorbereitung auf die Schule.

In engem Zusammenspiel von heilpädagogischen und therapeutischen Angeboten werden Kinder in allen Entwicklungsbereichen ganzheitlich gefördert. Wir unterstützen mit unserem Fachwissen die Eltern bei der Erziehung und Begleitung ihrer Kinder.

Dabei nehmen wir uns vor allem für die Schullaufbahnberatung viel Zeit.

Hier finden Sie uns:

- Haager Weg 19, 92224 Amberg
- Selgradstraße 39, 92224 Amberg
- Dieselstraße 37, 92237 Sulzbach-Rosenberg





# Rupert-Egenberger-Schule

## Förderzentrum mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Emotionale Stabilität und Sicherheit sind wesentliche Voraussetzungen für gelingende Lernprozesse. Diese Überzeugung ist Ausgangspunkt für das Lernen und Leben in unserer Schule. Unsere gut ausgebildeten, einfühlsamen Pädagoginnen und Pädagogen gestalten für Kinder und Jugendliche Lernangebote, die ihre Bedürfnisse und Interessen berücksichtigen.

Kleine Klassen und Lerngruppen ermöglichen individuelles, ganzheitliches Lernen mit unterschiedlichen Zielsetzungen. Klare Regeln geben Sicherheit und gewährleisten ein wertschätzendes Miteinander aller Mitglieder der großen Schulfamilie.

Der Besuch des Förderzentrums ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler, bei denen ein hoher Förderbedarf in verschiedenen Entwicklungsbereichen festgestellt wurde.

Gemeinsames Leben und Lernen von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderung fördern wir durch die Etablierung von Partnerklassen in der Albert-Schweitzer-Grundschule Amberg und in der Grundschule Fensterbach.

Die Vollzeitschulpflicht umfasst zwölf Jahre und ist in Grund-, Mittel- und Berufsschulstufe unterteilt.

## Heilpädagogische Tagesstätte

Die Heilpädagogische Tagesstätte versteht sich als Lebens- und Erfahrungsraum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Im Anschluss an den Unterricht bieten wir Lern- und Förderangebote an, die sie zu einer weitestgehend selbstständigen und eigenverantwortlichen Bewältigung ihres Alltags führen. Grundsätzlich geht die Förderung von den individuellen Stärken und Fähigkeiten der Betreuten aus.

Der Umgang mit ihnen ist von Gleichwertigkeit, Freundlichkeit und Respekt vor der eigenständigen Persönlichkeit geprägt. Das pädagogische Konzept zielt darauf ab, in Kooperation mit den Eltern die individuelle Entwicklung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu unterstützen und durch heilpädagogische Maßnahmen zu fördern.



## Schülerbeförderung

Täglich befördern wir mehr als 300 Kinder und Jugendliche mit unseren 50 Bussen. Dazu sind 100 Fahrer/innen und Begleitpersonen im Einsatz.

Der Bereich unserer Beförderung umfasst das Stadtgebiet Amberg, den gesamten Landkreis Amberg-Sulzbach sowie den westlichen Teil des Landkreises Schwandorf.

Die Mitarbeitenden der Schülerbeförderung stellen ein wichtiges Bindeglied zwischen Elternhaus und Heilpädagogischem Zentrum dar. Die sichere Beförderung sowie die fürsorgliche Betreuung der Kinder und Jugendlichen sind uns sehr wichtig.



Deshalb werden die Mitarbeitenden regelmäßig geschult und unterwiesen. Die eingesetzten Fahrzeuge sind durchgängig neuwertig, um eine hohe technische Sicherheit zu gewährleisten. Dazu trägt auch die regelmäßige Wartung in der eigenen Kfz-Werkstatt bei.

## Beratungsstelle

Die Beratungsstelle ist Ansprechpartner für Fragen in Zusammenhang mit der Lebenssituation von Menschen mit Behinderung. Wir bieten anonyme und kostenlose Beratung für die Betroffenen, deren Angehörige oder sonstige interessierte Personen. Schwerpunkt unserer Tätigkeit ist die Beratung in sozialrechtlichen Fragen und die Begleitung von Antragsstellungen. Wir orientieren uns an der aktuellen Lebenssituation und den Wünschen und Bedürfnissen des Ratsuchenden.

Gerne erteilen wir Auskünfte über Angebote und Dienste in der Region und stellen Informationsmaterialien, auch in Leichter Sprache, zur Verfügung.

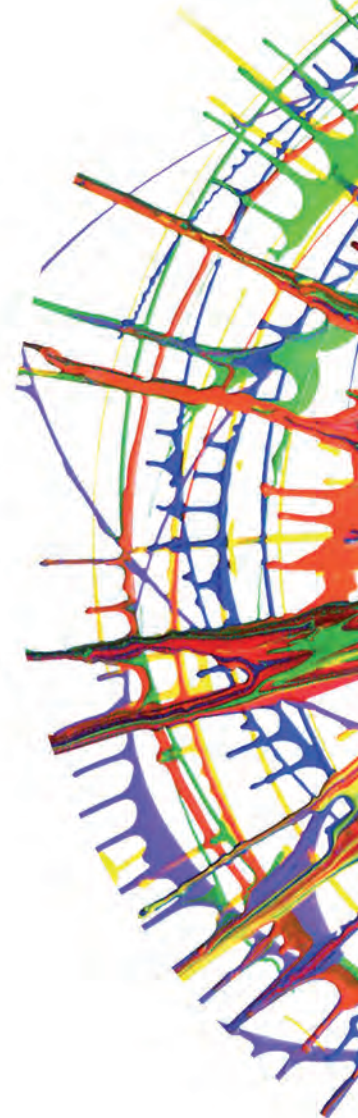




## Koordinationsstelle Schulbegleitung

Die Koordinationsstelle Schulbegleitung dient als Ansprechpartner für Erziehungsberechtigte mit schulpflichtigen Kindern, welche eine geistige, körperliche oder seelische Beeinträchtigung aufweisen, oder von einer Behinderung bedroht sind. Schwerpunkt der Beratung ist die Möglichkeit des Besuches einer Regelschule bzw. eines Sonderpädagogischen Förderzentrums mit Schulbegleitung. Die Schulbegleitung trägt dazu bei, eine Schülerin oder einen Schüler in die Klasse zu integrieren. Sie bietet individuelle Hilfestellung in den Bereichen Kommunikation, Mobilität, sozial-emotionales Verhalten und Selbstversorgung an. Der Inklusionsgedanke und die Teilhabe am Schulalltag sind hierbei wichtige und grundlegende Komponenten.

Der gesamte Prozess von der Antragsstellung bis hin zur Genehmigung und Auswahl einer Begleitperson wird von der Koordinationsstelle unterstützt. Inzwischen ist es zudem möglich, dass ein Kind bereits während des Besuches einer Kinderkrippe und eines Kindergartens eine sogenannte Individualbegleitung als Unterstützung erhalten kann. Diese Person begleitet das Kind, welches eine Beeinträchtigung aufweist oder von einer Behinderung bedroht ist, in den ersten Lebensjahren und unterstützt es im Kindergartenalltag. In Kooperation und Absprache mit den Frühförderstellen werden Familien auch hierbei von der Beantragung bis hin zur Genehmigung der Individualbegleitung unterstützt.



## Fachberatung für Inklusion und Fachdienst zur Inklusion in Kinderkrippen und Kindergärten

Inklusion ist ein Prozess. Verschiedensein ist kein Hindernis, sondern eine Chance für alle. Ziel ist, dass alle Kinder in der Kindertagesstätte und im Gruppenalltag aktiv teilhaben können insbesondere auch Kinder mit besonderen Entwicklungsbedürfnissen. Wir unterstützen diesen Prozess und helfen bei der Beantragung möglicher Fördermittel. Die Fachberatung für Inklusion in Kitas vermittelt und koordiniert heilpädagogische Fachdienste. In kleinen Fördergruppen spielen und lernen Kinder mit verschiedenen Entwicklungsbedürfnissen. Dabei sammeln sie Erfahrungen im Bereich des Sozialverhaltens und der Kommunikation. Fachpersonal und Eltern finden Beratung und Informationen. Die Beratung ist kostenfrei und unverbindlich.





# Offene Behindertenarbeit – OBA

Mit vielseitigen Angeboten möchte die Offene Behindertenarbeit auf Wünsche und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung und ihre Familien eingehen. Freizeit- und Bildungsangebote, auch inklusive, sowie mehrtägige Freizeitmaßnahmen und mehrwöchige Rund-um-die-Uhr-Betreuungsmöglichkeiten sollen Menschen mit Behinderung zu Selbstständigkeit und Eigeninitiative anregen. Im selben Atemzug erfahren die Angehörigen Entlastung und Freiräume.

Damit der Alltag reibungsloser gelingen kann, unterstützen Mitarbeitende (hauptamtliche und ehrenamtliche) der OBA bei der Einzelbetreuung stunden- oder tageweise im Elternhaus oder außerhalb. Schöne und barrierefreie Räume der OBA sind dabei eine große Hilfe.



Durch intensive Netzwerkarbeit versucht die OBA in vielen Bereichen die Türen für Menschen mit Behinderung zu öffnen und ihren Bedürfnissen und Anliegen Gehör zu verschaffen.

## „Wundernetz 2 – gemeinsam stärker“

Das Inklusionsprojekt Wundernetz gibt es bereits seit 2015, inzwischen ist es in die zweite Runde gegangen: Aus „Gemeinsam unterwegs – das Wundernetz“ wurde „Wundernetz 2 – gemeinsam stärker“.

Unsere Projektpartner kommen aus der Erwachsenenbildung (VHS Amberg, VHS Amberg-Sulzbach, EBW und KEB), von der OTH Amberg-Weiden, dem Regionalsender OTV und der OBA. Im Wundernetz arbeiten Menschen mit körperlichen Einschränkungen, mit Sinnesbehinderungen, psychischen Handicaps oder mit Lernbehinderungen zusammen mit Menschen ohne Behinderungen. Sie bereichern unsere Arbeitskreise mit ihren Erfahrungen und Ideen.

Es gibt derzeit sieben Arbeitsgruppen mit rund 60 Teammitgliedern mit und ohne Behinderung. Ehrenamtliche Mitarbeitende unterstützen die Teams, Menschen mit verschiedenen Handicaps sind als Fachleute für ihre Interessen und Bedürfnisse der Motor des Ganzen. Ziel des Projekts ist es, Menschen mit Handicap weiter zu stärken und zu befähigen, ihre Anliegen rund um Inklusion selbst vertreten zu können.

Mehr Informationen zum Projekt:  
[www.wundernetz.org](http://www.wundernetz.org)





# Werkstattladen „Ein & Alles“

Die Jura-Werkstätten e. V. eröffnen im Frühjahr 2019 den Werkstattladen „Ein & Alles“. Neben eigenen Produkten aus der Schreinerei und dem Grünbereich haben wir schöne Dinge aus anderen Werkstätten bzw. bzw. aus Einrichtungen verschiedener Lebenshilfen im Angebot:

Hochbeete nach Maß, Pflanztröge, Schwedenfeuer, Feuerschalen, Holzdekorationen, Keramikartikel, Feinkost, Kerzen, Geschenkkörbe und vieles mehr.

Entdecken Sie besondere und individuelle Produkte und unterstützen Sie mit Ihrem Einkauf die freie Entfaltung von Menschen mit Behinderung. Unser freundliches Personal berät Sie gerne und kompetent.



Werkstattladen Ein & Alles  
im Gebäude von „JuraGrün“  
Eisenhämmerstraße 34,  
Sulzbach-Rosenberg,  
OT Rosenberg

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Fr 10 - 16 Uhr  
Do 10 - 18 Uhr  
Sa 10 - 13 Uhr





# Jura-Werkstätten Amberg-Sulzbach e. V.

Die Jura-Werkstätten Amberg-Sulzbach e. V. sind eine gemeinnützig anerkannte Einrichtung der beruflichen Rehabilitation für derzeit ca. 450 Menschen mit geistiger Behinderung und psychischer Erkrankung.

Durch individuelle, pädagogische und therapeutische Förderung soll begleitende Teilhabe an produktiver Arbeit ermöglicht werden, mit dem Ziel, den Übergang auf den ersten Arbeitsmarkt zu vollziehen.

Die neu errichteten Werkstätten bieten eine Vielzahl an Beschäftigungs- und Arbeitsangeboten. Es gibt folgende Tätigkeitsbereiche: Metallbearbeitung, Industriemontagen und Verpackungstätigkeiten, Garten- und Landschaftspflege, Brennholzfertigung, Großküche und hauswirtschaftliche Betätigung, Lager und Logistik, Bürodienstleistung und Pforte.



Des Weiteren besteht die Möglichkeit, im Rahmen von ausgelagerten Arbeitsplätzen bei ortsansässigen Arbeitgebern tätig zu sein.

Das Angebot der Werkstätte wird durch eine Förderstätte für Personen mit intensivem Förderbedarf ergänzt. Dort wird die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch ein tagesstrukturierendes Förder- und Betreuungsangebot ermöglicht.



„Wir setzen uns bei der Geschäftsführung für die Wünsche und Belange der Mitarbeiter ein und können bei bestimmten Themen, zum Beispiel beim Urlaubsplan oder den Pausenzeiten, auch mitbestimmen.“

Iris Kleinwächter,  
Mitglied des Werkstattrats

„Ich finde es toll, dass wir uns in meiner Gruppe gegenseitig unterstützen und ich mag meine Gruppenleiterin richtig gern, weil sie immer so schön lächelt.“

Oliver Kuhn







„Der Kochkurs hat richtig viel Spaß gemacht und wir haben zum Abschluss auch ein kleines Kochbuch bekommen. Da möchte ich zu Hause meiner Mama mal etwas kochen.“

Kristina Manskaya

„Ich bin froh, dass ich in der Werkstatt bin. Zu Hause wär mir ganz schön langweilig. Außerdem seh ich hier meine Kumpels und Freunde. Die Gruppe „Leichte Sprache“ und die „Jura-Band“ machen mir viel Spaß.“

Tobias Hirsch



Die Werkstätte muss sich auch weiterhin mit ihren Angeboten dem Zeitgeist anpassen und neue Kurse, wie zum Beispiel „Wie bewege ich mich sicher in der digitalen Welt?“, anbieten.

Martina Preuß,  
Gruppenleiterin



„Wir finden unsere neue Werkstatt einfach super! Unser neuer Speisesaal ist viel schöner als der alte. Wir haben jetzt viel mehr Platz und die großen Fenster lassen viel Licht rein.“

Philipp Stark und  
Heiko Schäffer



# Jura-Wohnstätten e. V.

Die Jura-Wohnstätten e. V. in Amberg und Sulzbach-Rosenberg unterstützen Menschen mit Behinderung nach dem Motto „Wohnen heißt zuhause sein“.

Wir bieten eine Vielzahl von Wohn- und Betreuungskonzepten, sowohl im ambulanten als auch im gemeinschaftlichen Wohnen. Ergänzt wird unser Angebot durch die Möglichkeit der Verhinderungspflege. Außerdem gibt es Wohngruppen mit Tagesstruktur für Menschen mit Behinderung nach dem Erwerbsleben.

Unter Wohnen verstehen wir nicht nur Räume und eine gute Versorgung. Zu einem guten Zuhause gehören Geborgenheit, Selbstbestimmung und Freundschaften sowie das Eingebundensein in ein Stadtviertel.



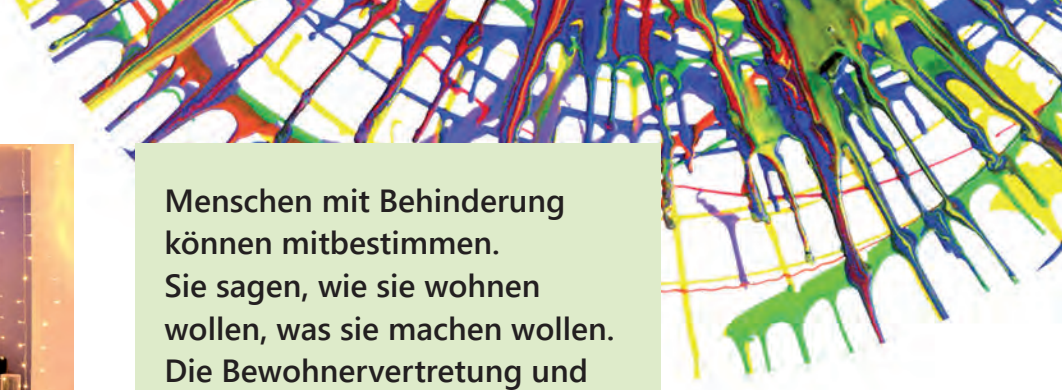
Viele Eltern überlegen, wo ihre erwachsenen Kinder mit Behinderung wohnen können. Große Wohneinrichtungen waren oft sehr weit vom Wohnort entfernt. Deshalb haben wir Wohnstätten gebaut, ganz in der Nähe ihrer Familien und Freunde.



Wenn erwachsene Kinder aus dem Elternhaus ausziehen, ist das oft schwer für die Eltern. Das ist besonders bei Menschen mit Behinderung so. Wir unterstützen sie bei der persönlichen Entwicklung, der Selbstständigkeit und der Teilhabe an der Gesellschaft.







Menschen mit Behinderung können mitbestimmen. Sie sagen, wie sie wohnen wollen, was sie machen wollen. Die Bewohnervertretung und Selbstvertreter/innen sprechen mit den Mitarbeitenden und dem Vorstand. Gemeinsam entscheiden sie.



Bewohnervertretung und Selbstvertreter/innen



Heute leben Menschen mit Behinderung bei uns in ganz unterschiedlichen Wohnformen. Viele leben gerne gemeinschaftlich in den Wohnstätten. Andere wohnen in eigenen Wohnungen oder in Wohngemeinschaften.

Die Bewohner/innen erhalten Unterstützung im Alltag durch die Mitarbeitenden.



Ein eigenes Zuhause mit Assistenz für den Alltag: Der Bau von Appartementwohnungen ist in Planung.



# Leichte Sprache bei der Lebenshilfe Amberg Sulzbach e. V.

## Was ist Leichte Sprache?

Leichte Sprache zielt darauf ab, Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten zu erleichtern und dadurch ihre Selbstbestimmung und Teilhabe am Leben zu ermöglichen.

## Wem hilft Leichte Sprache?

Menschen mit Lernschwierigkeiten (circa 300.000), funktionalem Analphabetismus (circa 7,5 Mio.), gehörlosen Menschen (circa 80.000), Menschen mit Migrationshintergrund. Aktuell haben insgesamt etwa 8 Mio. Menschen in Deutschland (circa 10 Prozent der Gesamtbevölkerung) „Bedarf“ für Leichte Sprache.

Für Leichte Sprache gibt es bestimmte Regeln.

## Hier sind die wichtigsten:

- Einfache, bekannte Wörter benutzen.
- Auf Fach- und Fremdwörter verzichten.
- Schwere Wörter erklären.
- Lange Wörter mit Bindestrich trennen.
- Bilder und Zeichnungen erklären den Text.
- Kurze, einfache Sätze verwenden.
- Menschen mit Lernschwierigkeiten prüfen, ob der Text in Leichter Sprache gut zu verstehen ist.

(Vgl. „sag's einfach“, Büro für Leichte Sprache Regensburg [www.sags-einfach.de](http://www.sags-einfach.de))

## Die Prüfgruppe „Alles klar“ für Leichte Sprache

Die Prüfgruppe „Alles klar“ für Leichte Sprache der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V. besteht seit 2016 und derzeit aus sieben Mitarbeitenden der Jura-Werkstätten Amberg-Sulzbach e. V. in Amberg. Die Prüfgruppe „Alles klar“ trifft sich wöchentlich, um Texte, die in Leichte Sprache übersetzt wurden, auf Verständlichkeit zu überprüfen. Unsere Prüfer/innen sind speziell geschulte Menschen mit Lernschwierigkeiten, die als Experten in eigener Sache am besten beurteilen können, ob ein Text verständlich und eben leicht genug ist. Das können Computerprogramme nicht. Prüfer/innen als ausgebildete Fachleute für Leichte Sprache müssen immer dabei sein, wenn es um Leichte Sprache geht. Nur dann ist die Arbeit wirklich inklusiv.



## Prüfgruppe „Alles klar“ für Leichte Sprache

Die Ausbildung der Prüfer erfolgte durch Sebastian Müller vom Büro „sag's einfach“ aus Regensburg im Sommer 2016 im Rahmen des Projekts „Gemeinsam unterwegs – das Wundernetz“. Geleitet wird die Prüfgruppe „Alles klar“ seit Januar 2018 von Volker Glombitza, dem Koordinator für Leichte Sprache bei der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.. Volker Glombitza wurde durch Monika Ehrenreich von „Gar nicht schwer“, Büro für Lektorat und Leichte Sprache in Sulzbach-Rosenberg, in mehreren Unterrichtseinheiten geschult und so für die Leitung der Prüfgruppe qualifiziert.

# Prüfaufträge und Referenzen:

Im Jahr 2018 wurden über 20 Prüfaufträge an circa 30 Prüftagen bearbeitet.

Darunter waren unter anderem:

- Die Abfallwirtschaftsbroschüre und das Leitbild des Landkreises Amberg-Sulzbach
- Die Internetseite einer Landtagsabgeordneten aus Bayreuth
- Homepage des BVS Bayern zum Kompetenzzentrum Inklusionssport Bayern (KIKS Bayern)
- Der Aktionsplan für Menschen mit Behinderung „Gemeinsam stärker“ des Landkreises Starnberg
- Stadtführer für Regensburg und Furth im Wald
- und viele weitere



Der überwiegende Teil dieser externen Prüfaufträge kam vom Büro „sag's einfach“ für Leichte Sprache in Regensburg, mit dem eine Kooperationsvereinbarung geschlossen wurde.

## Weitere Aufgabengebiete und Ausblick in die Zukunft



Der Koordinator für Leichte Sprache arbeitet neben seinen Aufgaben als Prüfmoderator im „Netzwerk Leichte Sprache“ Bayern mit. Diese Vernetzung bietet dem Koordinator als „Einzelkämpfer“ eine wichtige Austauschplattform und die Möglichkeit des Informationsgewinns bezüglich der neuesten Entwicklungen rund um den Themenkomplex Leichte Sprache.

Des Weiteren beteiligt sich der Koordinator an der Arbeitsgruppe „Magazin in Leichter Sprache“ im Rahmen des Projekts „Wundernetz 2 – gemeinsam stärker“ und an den hausinternen Arbeitsgruppen.

**Wir wünschen uns:  
Mehr Prüfaufträge, mehr Übersetzungsaufträge, mehr Kooperation, mehr Öffentlichkeit, mehr Diskussion, mehr Teilhabe und weniger Barrieren!**

**Kontakt:**  
Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.  
Leichte Sprache  
Fallweg 43  
92224 Amberg  
Tel. 0151-540 58 421  
leichtesprache@lebenshilfe-amberg.de



WEIL LEBEN SPASS MACHT

# Lebens gefühl

Tiefer eintauchen.  
Über sich  
hinaus wachsen.

Begegnung und  
Freundschaft.





# Schwimmkurs in der Heilpädagogischen Tagesstätte

Susanne Bankhead ist Physiotherapeutin und begleitet ein besonderes Unterrichtsangebot:

## Was ist euer Alltagsprogramm in der Heilpädagogischen Tagesstätte?

Wir spielen Fußball und Tischtennis, machen Theater und Karaoke, malen, basteln, tanzen, kochen und pflegen unsere Freundschaften.

## Und manchmal verlegt ihr euer Nachmittagsprogramm ins Schwimmbad?

Ja, wir sind 22 Mal ins Kurfürstenbad gefahren und haben dort fleißig schwimmen geübt. Die erste große Aufgabe ist, die Schwimmbewegungen der Arme und Beine separat zu erlernen. Dann müssen wir beides zusammenführen – und die Arme machen dabei ganz andere Bewegungen als die Beine ...



## Was sind die Herausforderungen beim Schwimmkurs?

Unsere Kinder müssen die Koordination der Arm- und Beinbewegungen meistern. Wir Erwachsenen unterschätzen gerne die Ausdauer, die unsere kleinen Wassersportler aufbringen müssen: Wenn die Technik gelernt ist, trainieren wir die nötige Kondition, die man braucht, um eine ganze Bahn am Stück zu schaffen!

## Wie gut hat das geklappt?

Es ist fantastisch, welche Motivation und Ausdauer unsere Schülerinnen und Schüler beim Üben entwickeln. Sieben von zehn Kindern bestanden die Prüfung für das Seepferdchen-Abzeichen!

Ein kleiner Junge hatte große Scheu davor, überhaupt ins Wasser zu gehen. Und wenn er sich hineinwagte, dann voller Angst. Am Ende konnte er tauchen und wollte das Becken gar nicht mehr verlassen!

Gefördert durch die



**DFL  
STIFTUNG**

# Special Olympics – auf Korbjagd in Abu Dhabi 2019

## Begegnung und Freundschaft: Basketball für alle

Im Freizeitclub treffen sich seit 1978 regelmäßig Menschen mit und ohne Behinderung zum Basketballtraining. Das Motto der bunten Gruppe: Unser Freizeitclub ist ein offener Club und auf Begegnung und Freundschaft angelegt. Der Spaß steht im Vordergrund, eine entspannte Atmosphäre und neue Sportinteressierte werden gleich integriert. Basketball hat sich im Laufe der Jahre als die Sportart erwiesen, die für alle gut geeignet ist, unabhängig vom Alter und der Art einer Beeinträchtigung. Immer wieder trainieren auch junge Leute aus anderen Ländern mit und nehmen an Turnieren bei Unified-Spielen teil: Bei Unified-Spielen sind Menschen mit und ohne Behinderung in gemeinsamen Teams, bei Traditional-Spielen dürfen ausschließlich Sportlerinnen und Sportler mit geistiger Behinderung starten.

Basketball steht inzwischen im Zentrum, aber auch in anderen Disziplinen erzielte der Freizeitclub tolle Erfolge: Bei gemeinsamen Reisen in ein Jugendhotel mit Ludwig Weidel lernten die Mitreisenden Skifahren, manche davon so gut, dass sie bei den Special Olympics im alpinen Skilauf antreten konnten: Marco Klein und Markus Wasmann gewannen Gold und Silber im Abfahrtslauf und Riesentorlauf.

1982 organisierte Ludwig Weidel das erste bayernweite Basketballturnier in Amberg, seither findet es jährlich statt. Inzwischen können die Sportler/innen im Freizeitclub auf viele schöne Erlebnisse zurückblicken: Zum Beispiel auf die Teilnahme bei Special-Olympics-Turnieren in Luxemburg, in der Schweiz und in Athen.

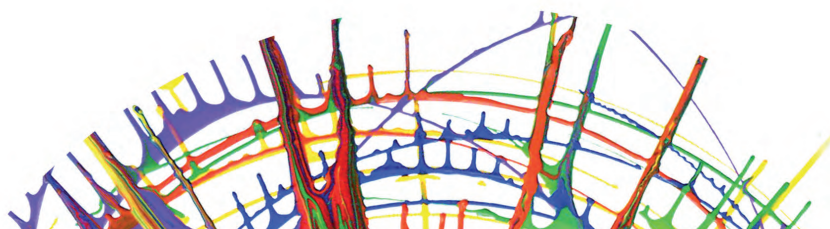


*Bildquelle: Petra Hartl,  
Amberger Zeitung*

Bei allen deutschlandweiten nationalen Spielen war der Freizeitclub meist sogar mit mehreren Mannschaften vertreten. Im Jahr 2000 gab es bei den Spielen in Berlin die Goldmedaille im Unified-Basketball.

## Von Kiel nach Abu Dhabi

Im Mai 2018 fanden die Special Olympics, die Nationalen Sommerspiele für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung, in Kiel statt. Fünf Tage lang trugen 4.600 Athletinnen und Athleten in 19 verschiedenen Sportarten die Wettbewerbe aus, darunter zwei Mannschaften des Freizeitclubs. In vielen Trainingseinheiten bereiteten sich unsere Teams vor und ihr Fleiß zahlte sich aus: Jede Mannschaft konnte in ihrer Gruppe die Goldmedaille gewinnen. Die Spieler der 1. Mannschaft blieben ungeschlagen und belegten schließlich unter 17 Mannschaften den ersten Platz. Damit hatte die Mannschaft alle Voraussetzungen für die Teilnahme an den Wertsommerspielen, den Special Olympics in Abu Dhabi 2019 erfüllt.







### Vorbereitungen für die Weltspiele

Im Vorfeld konnten wir viele Sponsoren gewinnen, um die Reisekosten weitgehend abzudecken. „Beim Vorbereitungsseminar in Fulda in einem tollen Hotel im Januar wurden wir alle eingekleidet und darauf vorbereitet, was uns dort so alles erwartet. Für unsere zehn Sportler der Moment, in dem allen richtig klar wurde, dass da etwas Besonderes wartet“, erzählt Trainer Ludwig Weidel senior. Er ist mit 66 Jahren der älteste Teilnehmer bei den Weltspielen und freut sich über die Leidenschaft und das Können seines Teams.

Im Frühjahr 2019 begann die Reise unserer Sportler: Bei den Weltspielen wurden 7.000 Athletinnen und Athleten sowie Unified Partner aus 190 Mitgliedsverbänden erwartet, die von 2.500 Trainern betreut wurden. Sportliche Wettbewerbe wurden in 24 Sportarten ausgetragen, 20.000 freiwillige Helfer unterstützten die Organisation der Spiele.

Vor den Wettbewerben konnten sich die Teilnehmer vom 8. bis 11. März eingewöhnen, trainieren und die Kultur in Abu Dhabi bzw. Dubai kennenlernen. Die Athletinnen, Athleten und Unified Partner vom Team Special Olympics Deutschland kamen aus Einrichtungen und Vereinen in 14 Bundesländern, ihnen standen 52 Trainer zur Seite. Die deutschen Sportlerinnen und Sportler starteten in den Sportarten Badminton, Unified Basketball, Basketball traditional (unser Team vom Freizeitclub Amberg), Boccia, Bowling, Fußball, Golf, Handball, Judo, Kanu, Kraftdreikampf, Leichtathletik, Radfahren, Reiten, Roller Skating, Schwimmen und Freiwasserschwimmen, Tennis, Tischtennis und Volleyball.

Das Ergebnis:  
Unsere Sportler erreichten mit ihrer super Leistung den 3. Platz und damit die Bronzemedaille.

Herzlichen Glückwunsch!

### Vielen Dank an unsere Sponsoren:

Sparkasse Amberg-Sulzbach, Förderverein ej-sport in Bayern e. V., Notar Dr. Johann Frank, Lions-Club Amberg-Sulzbach, Stiftung für krebskranke und behinderte Kinder KreBeKi, Familien in Not e. V., Adele-Winter-Stiftung, Kultur- und Sportstiftung der Stadtwerke Amberg, FIAP GmbH, Refine GmbH, Versicherungskammer Stiftung, Katarina Witt-Stiftung





*„Weil Leben  
Spaß macht  
bedeutet für mich,  
ein guter Start in  
die Schule dank  
Frühförderung.“*




Heute steckt Maria mitten in ihrer Ausbildung zur Zahntechnikerin. In ihrer Freizeit macht sie Cosplay: Sie schneidert die Kostüme verschiedener Disneyfiguren nach und schlüpft in deren Rollen. Gemeinsam mit ihrer Mutter Birgit erzählt sie im Interview von ihrer Zeit in der Frühförderung der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.. Damals war Maria fünf Jahre alt.


### Warum war Maria in der Frühförderung?

Birgit: Ich hatte zuhause den direkten Vergleich: Marias große Schwester spielte alle Regelspiele mit, Maria dagegen hat sich immer geweigert zu spielen und zu puzzeln. Das kam mir als Logopädin auffällig vor. Sie konnte Mengen schwer erfassen und hat nur große Flächen gemalt. Daher habe ich sie mit fünf Jahren zur Ergotherapie in der Frühförderstelle Amberg angemeldet. Dort bekam sie dann einmal wöchentlich, zwei Jahre lang, Therapie. Für mich war gut, dass ich immer wusste, dass sie dort gut aufgehoben ist und ich keine Fördermöglichkeit meiner Tochter verpasst habe. Unser Familienleben entspannte sich dadurch zunehmend.

### Welche Übungen machte Maria in der Frühförderung?

Birgit: Maria trainierte ihre Konzentrationsfähigkeit, sowie die Feinmotorik mit Hilfe von grafomotorischen  Übungen. Die Elternberatung vor Ort war immer klasse. Es gab auch viele Aufgaben, die wir zuhause gut nachmachen konnten. Obwohl ich ehrlich sagen muss, dass Maria nur wenig Lust hatte, mit mir zuhause zu üben.

### Hast du Erinnerungen an deine Zeit in der Frühförderung?


Maria: Nicht sehr viele. Aber an was ich mich ganz genau erinnern kann, sind die vielen Formen, die ich immer wieder nachgemalt habe, und das Schaukeln in einer SI-Schaukel.  Ich ging sehr gerne dort hin.

### Was machst du heute?

Maria: Gerade bin ich im dritten Lehrjahr meiner Ausbildung zur Zahntechnikerin. Das handwerkliche Arbeiten macht mir viel Spaß. Ich bin sehr motiviert und wissbegierig. Nebenbei helfe ich noch in der Selbsthilfegruppe für Alleinerziehende Mütter und Väter.


### War der Erfolg der Frühförderung für dich als Mutter spürbar?

Birgit: Ich merkte die Unterschiede zuhause ganz stark. Meine ältere Tochter tat sich sehr leicht mit dem Lernen und brachte stets gute Noten nach Hause. Maria musste sich viel mehr anstrengen und deutlich mehr lernen. Außerdem hatte sie große Prüfungsangst. Im Gegensatz zur ihrer älteren Schwester kann Maria super zeichnen, gestalten und ist sehr kreativ. Durch die Frühförderung ging Maria als fröhliches Kind gerne zur Schule und hatte einen leichteren Start. Auch ihr jetziger Beruf zeigt, dass sie eine gute Feinmotorik entwickelt hat.

 **Grafomotorik:** So nennt man alle Bewegungen von Fingern, Händen und Unterarmen, die wir für das Schreiben und Zeichnen brauchen.

**SI-Schaukel:** SI steht für „Sensorische Integrationstherapie“. Sie hilft bei Gleichgewichtstraining und Schwerkrafterfahrung und lässt auch vorsichtige Kinder entspannen, üben und toben.





*„Weil Leben Spaß macht bedeutet für mich, zusammen ein starkes Team zu sein.“*

Schon seit sieben Jahren sind sie ein Team: Lisa und ihre Schulbegleitung Karin. Gemeinsam meisterten die beiden den Schulalltag mit Rollstuhl: zunächst in der Grundschule Rieden und anschließend in der Johanna-Decker-Realschule in Amberg. Im Gespräch mit den beiden und Lisas Mutter Angela lassen wir die vergangene Zeit Revue passieren.

**Hast du Erinnerungen an den ersten Schultag mit Karin in der vierten Klasse?**

Lisa: Ja, ein paar schon. Ich kann mich noch gut an einen Ausflug mit der Klasse erinnern: Als wir einen steilen Berg hinauf mussten, hatten meine Mitschüler die zündende Idee, einen Raketenantrieb an meinen Rollstuhl zu bauen, das fand ich nicht sehr lustig.



**Wie hat sich die Beziehung zu Karin über die Jahre entwickelt?**

Lisa: Wir kannten uns vorher nicht. Beim Vorstellungsgespräch und dem ersten Kennenlernen bei der Lebenshilfe habe ich aber gleich gemerkt, dass sie zu mir passt. Oft genügt ein Blick, wir verstehen uns ohne Worte.



### **Worin siehst du die Vorteile einer Schulbegleitung und was wurde dir dadurch ermöglicht?**

Lisa: Es war super, dass ich meine Hilfe immer dabei hatte und dadurch der Unterricht weniger gestört wurde. Karin hat auch mitgeschrieben, wenn unsere Lehrer zu schnell diktiert haben. Sie half mir einfach dabei, relativ flexibel zu sein. Sie versuchte alles zu ermöglichen und gab mir und den Lehrerinnen und Lehrern immer ein Gefühl von Sicherheit und Verständnis.

### **Wie geht's weiter – was sind deine Zukunftspläne?**

Lisa: Nach meinem Abschluss an der Johanna-Decker-Realschule gehe ich auf die FOS nach Weiden. Der erste Eindruck dort ist sehr gut, die Türen gehen von selbst auf und es gibt einen Aufzug. Ich habe mich für den Zweig Gestaltung entschieden und werde mein Fachabitur machen. Karin begleitet mich dorthin. Nach der Schule möchte ich gerne im Bereich Produktdesign/Medien-design arbeiten.

### **Welche Probleme sind im Alltag aufgetreten, z. B. wegen fehlender Barrierefreiheit im Schulhaus?**

Karin: Im Schulalltag gab es so einige kleine Probleme, obwohl beide Schulen sehr hilfsbereit waren. Natürlich ist die Grundschule Rieden nicht gänzlich barrierefrei. Treppen versperrten uns manchmal den Weg. Doch wir fanden eine Lösung, damit Lisa stets am Unterricht teilnehmen konnte. Rückwärts konnten wir gemeinsam mit ihrem Rollstuhl Treppen „steigen“, das hatten wir oft geübt. In der Johanna-Decker-Realschule erleichterte uns der Einbau einer behindertengerechten Toilette viel. Wir fühlten uns in dieser Schule durchweg positiv aufgenommen.

### **Wie war der Start für dich persönlich?**

Karin: Da ich vorher keine Erfahrung mit Menschen mit einer Beeinträchtigung hatte, war alles neu für mich. Ich hatte zunächst Angst vor Hindernissen, die wir gemeinsam überwinden mussten – doch das änderte sich schnell. Man gewöhnt sich an die vielen kleinen Barrieren im Alltag.

### **In welchen Bereichen hast du Lisa unterstützt?**

Karin: Wichtig für Lisa war vor allem, von A nach B zu kommen, um am Unterricht sowie bei Ausflügen teilzunehmen. Ich half ihr beispielsweise, die Unterrichtsmaterialien herzurichten, kaufte ihr manchmal eine Brotzeit beim Pausenverkauf oder schrieb im Unterricht mit.

### **Welche Schwierigkeiten gab es anfänglich?**

Angela: Ich kann mich an nur wenige Probleme erinnern. Eines war die sehr lange Antragsstellung beim Bezirk Oberpfalz. Das kostete uns zahlreiche Nerven.

### **Wie blickst du auf die vergangenen sieben Jahre zurück?**

Angela: Wenn ich heute zurückschaue, sehe ich die große Entlastung, die ich durch die Schulbegleitung erfahren durfte. Auch die Beratung und die Unterstützung der Lebenshilfe möchte ich hier deutlich hervorheben. Ich hätte damals nie gedacht, dass hier ein so tolles Miteinander möglich ist und Lisa jemals eine so zuverlässige Schulbegleitung wie Karin bekommen würde.

#### **Kontakt:**

Koordinationsstelle Schulbegleitung  
Friedrich-Ebert-Straße 2a  
92224 Amberg

Tel. 09621/308-1551

*„Weit Leben  
Spaß macht  
bedeutet für uns,  
mit Leidenschaft  
bei der Sache  
zu sein.“*



**Thomas Bach, Thorsten Schinke und ihr Gruppenleiter Tobias Franz berichten von ihrer Arbeit bei Jura-Grün, einem Teilbereich der Jura-Werkstätten.**

Es ist ein Montag morgen, mich erwarten Thorsten Schinke, Thomas Bach und Tobias Franz. Gemeinsam betreten wir die Büroräume von Jura-Grün, an welche sich ein Gemeinschaftsraum und die Lagerhallen

inklusive einer Vielzahl an Maschinen anschließen. Schon jetzt wird dem Besucher klar: hier wird professionelle Arbeit im Bereich Garten- und Landschaftsbau, Grünflächenpflege und Brennholzfertigung geleistet.

„Vor elf Jahren haben wir mit einer Person angefangen“, erklärt Tobias Franz. Mittlerweile besteht das Team aus 16 Personen.



Thorsten Schinke und Thomas Bach berichten stolz, dass sie seit 2010 bei Jura-Grün tätig sind. Thomas Bach absolvierte zuvor eine Ausbildung zum Gartenfachwerker im Zierpflanzenbau, so konnte er bereits einschätzen, welche Tätigkeit ihn hier erwartet. Thorsten Schinke merkt an, dass er im Praktikum des Berufsbildungsbereiches – einer zweijährigen Qualifizierungsmaßnahme innerhalb der Werkstätte – gemerkt habe, dass ihm die Arbeit in der Natur viel Freude bereite. „Dieser Bereich ist nicht für Jeden was“, so Thomas Bach. Es ist körperlich anstrengend und auch „das Wetter kann man sich nicht aussuchen“, ergänzt Thorsten Schinke. Im Sommer ist es teils sehr heiß, an anderen Tagen regnet es ununterbrochen. Darauf müsse man sich einstellen. Doch beide sind sehr zufrieden mit ihrer Tätigkeit.

**„Wir machen eine Arbeit wie alle anderen auch“**, so Thorsten Schinke. Jura-Grün übernimmt Aufträge von Privatpersonen und beteiligt sich auch an öffentlichen Ausschreibungen. Das Aufgabenspektrum bei Pflanzbaustellen reicht „vom Pflanzen wässern über Unkraut jäten bis hin zum Bäume pflanzen“, so Tobias Franz. Die Tätigkeiten werden nach den Fähigkeiten der jeweiligen Person vergeben, damit alle ihren Beitrag leisten können.

Größere Projekte werden häufig über mehrere Jahre hinweg betreut, so auch die Grünflächenpflege von rund 40.000 Quadratmetern in Neumarkt. Hauptsächlich beschränken sich die Aufträge jedoch auf die Region Amberg-Sulzbach. Auf die Frage hin, ob sich Jura-Grün im öffentlichen Markt behaupten kann, erklärt Tobias Franz stolz: „Am Anfang wurden wir belächelt, mittlerweile respektieren sie uns“.

### **Qualifizierung und Weiterbildung**

Besonders wichtig ist dem Team die Qualität ihrer Arbeit. Die damit einhergehende Möglichkeit der Weiterbildung nimmt eine zentrale Bedeutung ein. „Thorsten absolvierte einen öffentlichen Motorsägen-Kurs“ so Tobias Franz. „Mitarbeiter können an Schulungen in der Region teilnehmen, wir bieten aber auch selbst Kurse an“. Aktuell nimmt Thomas Bach an einem internen Kurs zur Pflanzenkunde teil. Zudem erhalten alle Mitarbeitende Berufskleidung, eigene Werkzeuge und eine Einweisung auf den speziellen Maschinen.

### **Eines wird abschließend klar:**

**Das Team von Jura-Grün leistet qualitativ hochwertige und produktive Arbeit. Die entgegengebrachte Wertschätzung durch die Kunden unterstreicht dies. Man spürt deutlich: Sowohl die Mitarbeitenden als auch die Gruppenleiter sind mit großem Engagement und Leidenschaft bei der Sache.**







*„Weit Leben  
Spaß macht  
bedeutet für mich,  
rundum beschäftigt  
und gut aufgehoben  
zu sein.“*

**Manuela Balk, Sozialpädagogin, hat für uns ein Gespräch mit Michael Gavriluta über seine Schulzeit, die Berufsausbildung und sein Leben im Wohnheim aufgezeichnet.**

Michael besuchte die Rupert-Egenberger-Schule und hat sehr positive Erinnerungen daran: „Hab mich wohl g'fühl't, hat immer gepasst“, erzählt er. Viele Freundschaften aus seiner Schulzeit bestehen bis heute in der Werkstatt und im Wohnheim weiter. Im Berufsbildungsbereich fand Michael super, dass er verschiedene Sachen anschauen konnte und zwei Jahre Zeit hatte, herauszufinden, was er machen möchte. Der heute 31-jährige entschied sich für den Bereich Metallverarbeitung (Montage): „Für Grammer bestück' ich Schienen für Sitze. Die kommen dann in Bulldogs, Lastwagen und Busse rein, dass man so vor- und zurück kann.“, erklärt er.

Nach der Arbeit fährt Michael Gavriluta mit dem Bus nach Hause, dort gibt es dann erst mal Kaffee und Kuchen für alle. Im Wohnheim neben dem HPZ in Amberg lebt er in der Gruppe 3. „Also wir sind elf Leute. Wir verstehen uns alle gut. Wir spielen auch Spiele manchmal. Essen, also abends, ist um dreiviertel Sechse.“

In seiner Freizeit macht er gerne Ausflüge: „Ja, ich geh gern spazieren in die Stadt mit allen. Da steigen wir am ACC aus und dann gehen wir in die Stadt rein. Wir gehen bisschen Bummeln und dann gehen wir was Essen. Da ist es immer eine Gaudi.“

An den Wochenenden ist er auch manchmal bei seinen Eltern. Die bringen ihn dann am Montagmorgen direkt in die Arbeit in die Jura-Werkstatt.

# Die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

- |            |   |
|------------|---|
| 25. Mai:   | Tag der offenen Tür der Jura-Werkstätten e. V. in Sulzbach-Rosenberg mit der offiziellen Einweihung von JuraGrün und dem Werkstattladen „Ein & Alles“   |
| 23. Juni:  | Infostand auf dem Amberger Altstadtfest   |
| 04. Juli:  | Inklusiver Orientierungslauf mit Sportfest im Amberger Landesgartenschaugelände   |
| 06. Juli:  | Inklusives Fußballspiel   |
| 06. Juli:  | Italienisches Straßenfest auf dem Gelände der Jura-Wohnstätten e. V. (Hölderlinstraße 7, 92224 Amberg)  |
| 21. Sept.: | Tag der offenen Tür der Jura-Werkstätten e. V. (Raiffeisenstraße 7, 92224 Amberg)   |
| 26. Sept.: | Vernissage von Lilian Kovacs in der Frühförderstelle (Haager Weg 12, 92224 Amberg)  |
| 17. Okt.:  | Musikalische Autorenlesung „Drei Worte auf einmal“<br>Die Lesung findet um 19.00 Uhr im Pfarrzentrum Hl. Dreifaltigkeit (Dreifaltigkeitsstraße 7 in 92224 Amberg) statt. Die Veranstaltung ist kostenlos.       |
| 18. Okt.:  | Benefizkonzert der „Gospel Flames“ in der Kirche Hl. Dreifaltigkeit in Amberg   |
| 09. Nov.:  | Konzertprogramm „Starke Frauenstimmen“<br>Die Veranstaltung findet im Ringtheater (Spitalgraben 2a, 92224 Amberg) statt. Karten gibt es ab sofort unter >> <a href="http://www.okticket.de">www.okticket.de</a> |

## Wir feiern gemeinsam!

Inklusionsfest in Kooperation mit dem Heimat- und Kulturverein Köfering am 02. Juni 2019

29. MAI 2019	30. MAI 2019	1. JUNI 2019	2. JUNI 2019		
	<p>Buchbergecho D'Spalter</p> 	<p>DA HUAWA, DA MEIER UND I</p> <p>Karten unter <a href="http://www.dahuawadameierundi.de">www.dahuawadameierundi.de</a></p>	 <p>Murphy's Gang</p>		
					

Besuchen Sie uns am 02.06.2019 ab 12.00 Uhr (inkl. Mittagstisch) in Köfering am Feldkreuz 1!

Ab 14.30 Uhr begeistert „Rodscha aus Kambodscha und Tom Palme“ mit Mitmachliedern, ab 17.30 Uhr sorgen „Murphys Gang“ für gute Laune.

Für das leibliche Wohl ist gut gesorgt. Auf dem Gelände warten viele kostenlose Attraktionen, wie z. B. Kindereisenbahn, Kinderkarussell, Hüpfburg, Torwandschießen und vieles mehr...

Lassen Sie sich überraschen! Barrierefreie Toilette vorhanden.



# IMPRESSIONEN









„Herzlichen Glückwunsch zu 50 Jahren Lebenshilfe und liebevollem Dienst am Menschen.“

*Bernhard Kellner, Bezirkssprecher der Oberpfälzer Lebenshilfen*

„Herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Bestehen! Der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V. wünschen wir auch weiterhin alles Gute und viel Erfolg bei ihrer wichtigen Aufgabe, Menschen aller Altersgruppen mit Handicap auf ihrem Weg in ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu fördern und zu begleiten.“

*Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte e. V. Amberg*

Im Namen des Heimat- und Kulturvereins Köfering wünsche ich alles Gute. Die Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V. ist eine wichtige Einrichtung, welche das Thema Inklusion in unserer Gesellschaft verankert. Wir sind dankbar über das Geleistete der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V. und stolz zumindest einen kleinen Schritt im Jubiläumsjahr mit der Lebenshilfe zu gehen. Auf viele weitere Schritte.

*Josef Vogl, 1. Vorsitzender  
des Heimat- und Kulturvereins  
Köfering*

# Lebens glück

Die Schulfamilie der Albert-Schweitzer-Grundschule gratuliert ihrem Partner ganz herzlich zum Jubiläum und sagt Danke für die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit unter dem Slogan „Anders ist normal – verschieden auch.“

*Marion Weigl, Rektorin der Albert-Schweitzer-Schule Amberg*

Wir gratulieren der Lebenshilfe zum 50-jährigen Bestehen und wünschen weiterhin viel Kraft, Durchhaltevermögen, sowie viel Freude an ihrer Arbeit.

*Amberger Kinder helfen e. V.*

Heute ist Wirklichkeit, was Eltern von behinderten Kindern bei der Gründung kaum zu hoffen gewagt hatten. Es gibt Kindertageseinrichtungen, Schulen, Wohnangebote, Werkstätten, Frühförderung und Familienentlastende Dienste. Eine wundervolle Entwicklung, die den Menschen und ihren Familien ein sorgenfreieres und sinnerfüllteres Leben gibt. Ich gratuliere allen Haupt- und Ehrenamtlichen in dieser starken Gemeinschaft zu einem halben Jahrhundert engagierter Arbeit für und mit Menschen mit Behinderung und wünsche der Lebenshilfe für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen! Ihr Weg macht uns allen Mut und stärkt uns für unser gemeinsames Ziel, eine inklusive Gesellschaft zu gestalten. Es ist unsere gemeinsame Verantwortung, dass diese Vision Wirklichkeit wird!

*Brigitte Netta, 3. Bürgermeisterin Stadt Amberg*

Die Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V. ist für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige eine vertrauenswürdige und leistungsstarke Anlaufstelle in unserem Geschäftsgebiet. Mit persönlichem Einsatz und Herzblut leisten die vielen haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter wertvolle Arbeit und sichern so vielen Menschen mit Behinderung ein möglichst normales Leben inmitten unserer Gesellschaft. Zum 50-jährigen Bestehen überbringen wir unsere Glückwünsche und wünschen weiterhin viel Erfolg und Erfüllung im täglichen Tun.

*Sparkasse Amberg-Sulzbach*

AMICUS wünscht herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Bestehen, viel Glück und Erfolg in ihren Taten für beeinträchtigte Kinder und Erwachsene. Jeder Betroffene kann sich glücklich schätzen, Unterstützung durch Sie zu bekommen.

*AMICUS, Ambulante  
Intensivpflege*

Als Kooperationspartner wünscht die Agentur für Arbeit der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V. weiter viel Erfolg und ein nicht nachlassendes Engagement um für Menschen mit Behinderung Perspektiven zu schaffen. Wir bedanken uns beim Vorstand, den Mitarbeitern und den ehrenamtlichen Helfern für die angenehme Zusammenarbeit. Der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V. einen herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

*Manfred Tröppel, Geschäftsstellenleiter der  
Agentur für Arbeit Amberg*

Für viele Menschen ist Ihr Verein in den letzten 50 Jahren zu einem starken und zuverlässigen Partner bei der Gestaltung guter Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderung geworden. Die VII. Bereitschaftspolizeiabteilung Sulzbach-Rosenberg gratuliert dem engagierten Team und allen ehrenamtlichen Beteiligten zu diesem Jubiläum herzlich und sagt vielen Dank für das in der Vergangenheit Geleistete, auf das Sie zu Recht sehr stolz sein können. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen für die nächsten Jahre weiterhin ungebrochenes Engagement, großen Zusammenhalt und viel Erfolg bei den Aufgaben, die in der Zukunft auf Sie zukommen werden!

*LPD Ludwig Härtl, VII. Bereitschaftspolizeiabteilung Sulzbach-Rosenberg*

Der Rotary Club Amberg gratuliert der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach sehr herzlich zum 50-jährigen Bestehen. Für die wertvolle Arbeit der Lebenshilfe in den unterschiedlichen Bereichen der Förderung von Kinder, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und deren Angehörigen wünschen wir der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach auch in den kommenden Jahren viel Erfolg, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch die hierzu notwendige Unterstützung und Anerkennung dieser sehr wichtigen Aufgabe durch alle Teile unserer Gesellschaft.

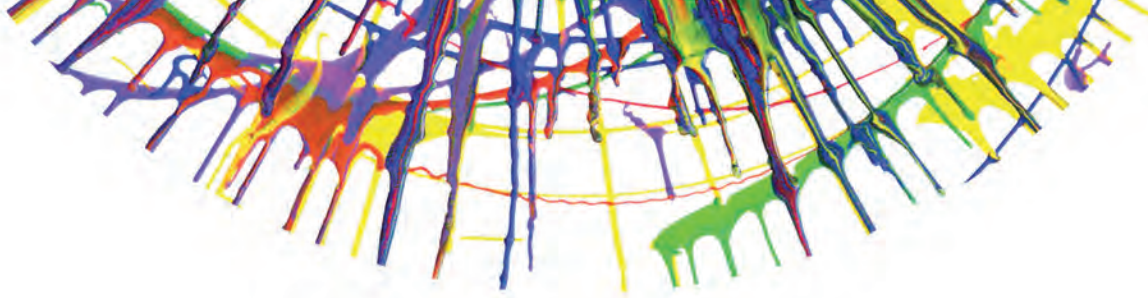
*Prof. Dr. Stephan Prechtel, Präsident Rotary Club Amberg 2017/2018*

Wir gratulieren der Lebenshilfe zum 50-jährigen Bestehen und wünschen weiterhin viel Erfolg.

*Die Gospel Flames der  
Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit*



UNSERE VISION



# Lebens ziel

Wir sind 50!

Miteinander bewegen  
wir weiter!



## Das wünschen wir Menschen mit Behinderung für die Zukunft:

Menschen mit Behinderung sind selbstbewusst und mit Unterstützung in der Lage, die gesellschaftlichen Angebote in ihrem Sozialraum wahrzunehmen. Sie finden Anschluss in Vereinen und Gemeinschaften.

Sie sind in der Lage, sich ihren Wohnraum und Arbeitsplatz selbstbestimmt auszusuchen, unabhängig von ihrem Unterstützungsbedarf.

Bauliche Barrieren sind abgebaut, Zugänge zu Gebäuden und Verkehrsmitteln sind kein Hindernis mehr.

Texte aus Briefen, Zeitungen, Ankündigungen usw. stehen allen Menschen in Leichter Sprache zur Verfügung.

Es gibt freiwillige und professionelle Unterstützer, die Menschen mit Behinderung assistieren und sich für deren Rechte und Wünsche einsetzen.

Bürgerinnen und Bürger erleben das Zusammenleben mit Menschen mit Behinderung als bereichernd, gehen selbstverständlich auf sie zu und beziehen sie mit ein.

Die Gesellschaft stellt die zur Teilhabe notwendigen finanziellen Ressourcen zur Verfügung.

Die Politik bindet die Bedürfnisse von Menschen mit Handicap mit ein und trifft entsprechende Entscheidungen.

Eltern leben frei von Sorge um die Zukunft ihres behinderten Kindes. Sie haben die Sicherheit, dass ihre Kinder ihren Platz in der Gesellschaft finden und sie sich um deren Versorgung keine Gedanken machen müssen.

Die Idealvorstellung ist, dass die Unterscheidung behindert/nicht behindert keine Relevanz mehr hat.

Die Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V. wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass sich diese Visionen erfüllen: Ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben für alle Menschen mit Behinderung – von der Geburt bis ans Lebensende.

(Mit Auszügen aus der Lebenshilfe-Broschüre Visionen 2020, Marburg.)



Katrin Panek,  
Geschäftsführerin  
der Lebenshilfe  
Amberg-Sulzbach e. V.



Bernhard Albrecht,  
Geschäftsführer  
der Jura-Werk-  
stätten e. V.



Evelin Kufner,  
Geschäftsführerin  
der Jura-Wohn-  
stätten e. V.





# blaue haus

- K N E I P E U N D E V E N T H O F -

UNTERE NABBURGER STRASSE 25 | 92224 AMBERG  
WWW.INSBLAUEHAUS.DE | INFO@INSBLAUEHAUS.DE

## Unsere aktuellen Öffnungszeiten: Immer - Überall.



Online-Banking



VR-BankingApp



Über 18.000  
Geldautomaten



Sicher online  
bezahlen



Persönliche  
Beratung vor Ort



Weltweit  
bezahlen

Wann, wo,  
wie Sie wollen:  
Wir sind für  
Sie da!

Sie wollen unabhängig und flexibel sein?  
Dann sollte es auch Ihre Kontoverbindung sein!

Regeln Sie Ihre Bankangelegenheiten wie  
und wann immer Sie möchten. Ob im Internet,  
per Smartphone, in Ihrer Filiale vor Ort oder  
am Geldautomaten - so viel Freiheit muss sein!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Telefon: 09621/479-0  
info@vr-amberg.de  
www.vr-amberg.de

Volksbank-Raiffeisenbank Amberg eG

# Kunden werben Kunden

Jetzt  
empfehlen!

Prämie  
sichern!\*

im Wert von 20 €

## Es funktioniert ganz einfach!

- » Flyer und Wechselformular ausfüllen
- » zurückschicken
- » Prämie erhalten

Wir beraten Sie gerne -  
umgehend und kompetent!

So erhalten Sie unseren Flyer:

- Kundencenter Amberg
- Kundenbüro Sulzbach-Rosenberg
- Kundenbüro Schwandorf
- Kostenfreie Rufnummer  
0800 603-5555
- per E-mail  
kundencenter@stadtwerke-amberg.de
- Online  
www.stadtwerke-amberg.de



servicestark  
und vor der tür  
**STADTWERKE AMBERG**  
STROM GAS WÄRME WASSER BÄDER



**KÄFERUNDHUMMEL**  
POLSTERTECHNIK



**Restaurieren, aufpolstern und  
neu fertigen. Wir erfüllen alle  
Ihre Polsterwünsche.**

Käfer und Hummel GmbH & Co. KG  
Jakob-Oswald-Straße 10  
D-92289 Ursensollen

Tel. +49 96 28 / 9 23 44-0  
www.kaeferundhummel.de  
zentrale@kaeferundhummel.de

# LÜDECKE AKADEMIE



**Seminare und Workshops in  
hochwertigem Ambiente**



- Modernste Räumlichkeiten
- Umfassende Ausstattung
- Stilvolle Atmosphäre
- Ausgezeichnete Lage
- Professioneller Rundum-Service  
(Organisation, Verpflegung, Rahmenprogramm)

**Buchen Sie die Akademie für Ihre Veranstaltung  
Wir beraten Sie gerne!**

[www.luedecke.de/akademie](http://www.luedecke.de/akademie)

**LÜDECKE AKADEMIE** - Ohmstraße 39 - 92224 Amberg





**Jura** Werkstätten  
Amberg-Sulzbach e. V.

**WINKLER BIER**  
*Original aus Amberg.*

**regional.  
nachhaltig.  
miteinander.**



**GODELMANN**  
DIE STEIN-ERFINDER

Ideen für Ihren Garten



[GODELMANN.DE](http://GODELMANN.DE)



Seit über 70 Jahren erfinden wir Betonstein neu. Mit viel Leidenschaft und dem Anspruch, individuelle Gärten und Freiräume zu schaffen, entstehen immer wieder neue Kreationen.

In unserem Stein-Garten finden Sie alle Produkte zum Fühlen und Anfassen. Unsere professionellen Gartenberater begleiten Sie und beantworten die Fragen zu Ihrem Gartenprojekt.

**Vereinbaren Sie einen Termin in unserem Stein-Garten.**

Montag – Freitag 08.00 – 17.00 Uhr  
Samstag (ab April) 09.00 – 14.00 Uhr

**Industriestraße 1 • 92269 Fensterbach**  
**T 09438 9404-0**



DAS ORIGINAL SEIT 1996

**ZENTRAL**  
essen & trinken



Marktplatz 6, 92224 Amberg | [www.zentral-amberg.de](http://www.zentral-amberg.de)



# Früchte Duran



Steinhofgasse 5, 92224 Amberg  
**Tel.: 09621 14632**

## Impressum

Herausgeber  
Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.  
Fallweg 43  
92224 Amberg  
Telefon: 09621/308-0  
Fax: 09621/308-1299  
E-Mail: [info@lebenshilfe-amberg.de](mailto:info@lebenshilfe-amberg.de)  
[www.lebenshilfe-amberg.de](http://www.lebenshilfe-amberg.de)

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:  
Katrin Panek

Konzept und Gestaltung:  
plan b werbung, Anita Donhauser

Druck und Verteilung:  
Oberpfalzmedien,  
Druckzentrum Der neue Tag

Anzeigen:  
Theresa Ehbauer, Volker Glombitza

Texte:  
Mitarbeitende der  
Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.,  
der Jura-Werkstätten e. V.,  
der Jura-Wohnstätten e. V.

Lektorat:  
Monika Ehrenreich

Bilder:  
Fotografie Sommer, Thilo Hierstetter,  
Michaela Winklmeier,  
Theresa Ehbauer, Luke Weidel  
Lebenshilfe/David Maurer  
Fotolia/Adobe Stock ©Swifter S. 48  
shutterstock ©Aaron Amat S. 54  
shutterstock ©Africa Studio S. 5 und S. 16  
shutterstock ©Denis Kuvaev S. 2 und S. 56

Das Jubiläumsmagazin wurde mit großer Sorgfalt  
zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit  
kann jedoch nicht übernommen werden.

Werde **TEIL**  
unseres  
**TEAMS!**

Jetzt bewerben:  
[bewerbung@lebenshilfe-amberg.de](mailto:bewerbung@lebenshilfe-amberg.de)





Weil jeder Cent zählt!

WIR FREUEN UNS  
ÜBER IHRE SPENDE

Spendenkonto:  
Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.  
IBAN: DE24 7525 0000 0190 0206 36  
BIC: BYLADEM1ABG



Mitglied werden,  
und unterstützen!



Mit Ihrer Mitgliedschaft fördern Sie die umfangreichen Aufgaben der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.:

- Babys und Kleinkinder erhalten kompetente Therapien und Beratung in unseren Frühförderstellen.
- Kinder spielen und lernen bei uns in kleinen Gruppen in der Schulvorbereitenden Einrichtung, in der Krippe oder einem integrativen Kindergarten.
- Kinder und Jugendliche lernen in kleinen Klassen und Gruppen in der Rupert-Egenberger-Schule mit angeschlossener Heilpädagogischer Tagesstätte.
- Erwachsenen Menschen mit Behinderung arbeiten, lernen und wohnen bei uns.
- Menschen mit Behinderung haben Spaß in der Freizeit – vom Kinobesuch bis zur Urlaubsreise.

Wir brauchen SIE - werden SIE Mitglied!

Einen Mitgliedsantrag können Sie auf unserer Homepage [www.lebenshilfe-amberg.de](http://www.lebenshilfe-amberg.de) herunterladen und ausgefüllt an uns zurücksenden.

Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V.  
Geschäftsstelle  
Fallweg 43  
92224 Amberg